

Mikis Theodorakis

## Echowand

13 Lieder von Mikis Theodorakis  
in einer Bearbeitung für Gesang und Klavier  
von Sebastian Schwab

Nachdichtungen ins Deutsche von Ina Kutula

ED 22260  
ISMN 979-0-001-20327-2

**PREVIEW**  
**Low Resolution**

**PREVIEW**  
Low Resolution

## Inhalt

1	Wildwaches Land .....	13
	Text von Dionisis Karatzas, Dauer 3:30	
2	Nihtoni / Mein lichter Stern .....	21
	Text von Angeliki Eleftheriou und Jannis Theodorakis Duett für Sopran und Bariton, Dauer 3:30	
3	Einsame Reise .....	32
	Text von Jannis Theodorakis, Dauer 3:40	
4	Medeas Entsagung .....	37
	Text von Ina Kutulas, Dauer 3:20	
5	Vergiftete Zeit .....	45
	Text von Manos Eleftheriou, Dauer 3:30	
6	Wie geheimnisvoll schön meine Liebste ist .....	51
	Text von Jakovos Kambanellis, Dauer 5:30	
7	Fortunas Gewässer .....	57
	Text von Jannis Theodorakis, Dauer 3:30	
8	All meine Habe .....	64
	Text von Kostas Karyotakis und Ina Kutulas, Dauer 3:30	
9	Uferloses Meer .....	79
	Text von Kostas Kartellas, Dauer 3:30	
10	Esmeralda .....	88
	Text von Dionisis Karatzas, Dauer 3:30	
11	Off sprichst du zu mir .....	95
	Text von Dionisis Karatzas, Dauer 5:00	
12	Abschied .....	103
	Text von Ina Kutulas, Dauer 3:30	
13	Betörungslied .....	108
	Text von Dionisis Karatzas, Dauer 3:30	

Ersteinspielung: WERGO WER 5120 2

Johanna Krumin, Sopran

Peter Schöne, Bariton

Markus Zugehör, Klavier

Sebastian Schwab, Pfeifen

## Wiedergeboren

Sebastian hat als ein sehr junger, außerordentlicher Musiker hervorragende Arrangements geschaffen, die einen großen Ideenreichtum erkennen lassen. Seine Demut, meine Melodien nicht zu verändern, berührt mich, denn er hätte alles Mögliche an ihnen anstellen und ihnen damit ihre Seele nehmen können. Aber es ist meine Musik, die leben. Ich stelle überrascht fest, wie ich sie auf einmal so höre, als sei sie von mir komponiert worden, um von Sebastian in das Gewand der Atonalität gekleidet zu werden. Sebastian hat meine Lieder auf magische Weise wiedergeboren. Von den Tönen ins Atonale kippt, das zeugt von einer wunderbaren, lebendigen

Ich finde es erstaunlich und es macht mich glücklich, dass meine Musik als eine so junge erleben kann, die eher risikofreudig sein muss, um dieses Wissen auszuruhen.

### Theodorakis' Leben

Am 7. August des Jahres 1924 wurde Mikis Theodorakis in Athen geboren. Sie hatten sich erst kurz zuvor von der Insel Naxos nach Athen verabschiedet. „Das ist wunderschön, das ist der älteste Ort der Welt“, sagt der Pianist. Mikis Theodorakis hielt eine Rede vor der Linken, die die Regierung der kubanischen Regierung unterstützte. „Was ist das“, sagt er, in frisch ausgedruckter Partitur, vorgeschrieben, was er schreiben sollte. Lieder, nachkomponiert von dem damals gerade nach Athen gekommenen Komponisten und Violinisten Sebastian Schwab, die er in der Stadt aufgeführt hat. Die Idee von Johanna Krumin, der jungen Sopranistin, diese Idee, die Idee gewagt, eine unmögliche Idee. Zum 90. Geburtstag von Mikis Theodorakis wurde eine Auswahl seiner Lieder quasi neu geboren werden, nachgelehrt von Nachkommen, von Musikern, die seine Enkel sein könnten. Theodorakis' Leben, wo für Theodorakis gekämpft hat, die Jahre des Kampfes, der Kampf der linken Seite gegen die Militärjunta, der Kampf für ein freies Griechenland. Theodorakis' Lebenserfahrung, für die Jüngeren Stoff aus dem Leben, so tief und so tief wie die Merowinger. „Ich kannte Theodorakis nur aus der Fernsehank meine Mutter“, sagt Sebastian Schwab. Ein Menschenleben trennt sie voneinander, nicht funktionieren. Und doch: „Als Mikis dann diesen Satz sagte, nach dem ich mich löste, lösten sich die Bedenken. Aus der Legende wurde ein Zeitgenosse, jemand, mit dem ich über Harmonien, Stimmführung und Anschlüsse reden konnte. Für mich war das wieder ein Beweis, wie Musik jenseits von der Zeit stehen kann.“

Drei Tage lang trafen sich die vier Musiker in Theodorakis' Wohnung. Für Johanna Krumin war es wie eine Meisterklasse: „Mikis hat uns vorgesungen, dirigiert, abgebrochen, korrigiert. Jedes Detail war ihm wichtig.“ Es sei ein Glücksfall, einem Dirigenten „mit so viel Handgelenk“ zu begegnen, der Legato, Klang und Ausdruck ohne alle Angst vor Kontrollverlust ausdrücken könne: „Der reine Klang steckt in diesen Händen.“

Mikis Theodorakis hat Musik immer als etwas Übergreifendes verstanden, als eine kosmische Melodie, bei der jeder Komponist das Werk des anderen aufnimmt und weiterführt. Insofern hatte er keinerlei Probleme mit diesem Projekt.

Johanna Krumin wählte die dreizehn Stücke aus dem Werk von Theodorakis aus. Die Lyrikerin Ina Kutulas hatte sich bereits seit längerem mit einer singbaren Nachdichtung von Theodorakis' Vertonungen befasst und auch eigene Lied-Texte geschrieben (*Abschied* und *Medeas Entsagung*). Sebastian Schwab begann, am Klavier über die Melodien zu improvisieren. „Ich musste die Melodie dem Sprachrhythmus des Deutschen anpassen“, sagt Schwab. „Das klingt schon beim Wort ‚musiki‘ an, das im Griechischen auf der letzten Silbe betont wird.“ In den ersten beiden Liedern *Wildwachses Land* und *Nihtoni* umgibt Schwab die Antiken mit einem Bewegungsband, das die Seele in melancholisches Schwingen versetzt wie die Erinnerung an glückliche Zeiten. Bei den nächsten drei Gesängen *Medeas Entsagung* und *Vergiftete Zeit* schwankt die Musik zwischen Anwesenheit und Verzweiflung, sie findet Zuflucht nur in kindlichen Melodien oder grob gezeichnet wie eine Droge die Wirklichkeit aus dem Kopf verdrängen.

Das sechste Lied, *Wie geheimnisvoll schön meine Liebste ist* aus dem Liedzyklus *Mauthausen*, ist für Theodorakis eine Anrufung der Götter, die ihr eigenes Pathos all sein Recht hat. Schwab will seine Musik „unendlich gleichsam als eine Harmonien“ darstellen. Er greift zum „Passus durus“, einer Figur aus der Barock, lässt diesen Schmerzensgang chromatisch durch alle Tonstufen hindurch Trauma im Hintergrund der weichen, liebevollen Melodie. „Die Komponistin verbindet sich doch mit ihr, weil sie stets Haltung bewahrt“, sagt Schwab. „Sie kämpft und schließlich in Resignation verklingt.“ Bacsich schlägt die „Schmerzklage“ vor – es war nicht zufällig dieses *Wie geheimnisvoll schön meine Liebste ist* eines der wenigen Kompositionen, die sehr alte und der sehr junge, „nicht so richtig“ zu verstehen.“ *Fortunas Gewässer* bezeichnet Schwab als ein „Kleinod“, „ein Meisterstück“, das nicht kontrapunktisch gesetzt, die Stimme gut für Klarheit, wie Musik schon über der Melodie und webt sich sanft in sie hinein. „Die Musik ist ein Anrufung für die trauernde Seele. All das, was Theodorakis wollte, hat er erreicht.“ Schwab sagt gar nicht mehr vorstellen.

Kompositorisch ist *Mauthausen* ein „einfachste Stück“, „eine schmerzhaft, kleingliedrig gebaut mit einem Ornamenten“. „Das ist ein Stück, um das man schlagen. Man weiß nie, was im nächsten Moment passiert.“ „Die Musik ist ein Stück, um das man schlagen. Man weiß nie, was im nächsten Moment passiert.“ In *Oft sprichst du mir zu* die Komposition „eine einfache Musik wird ruhig und leise, ihre Bewegung ist ein Stück, um das man schlagen.“

*Die einsamen, trauernden Menschen*, das Leben. „Die Musik erschwebt mit einem aufsteigenden Fragezeichen.“ „Die Musik ist ein Stück, um das man schlagen.“ „Die Musik ist ein Stück, um das man schlagen.“ „Die Musik ist ein Stück, um das man schlagen.“ „Die Musik ist ein Stück, um das man schlagen.“

„Die Musik ist ein Stück, um das man schlagen.“ „Die Musik ist ein Stück, um das man schlagen.“ „Die Musik ist ein Stück, um das man schlagen.“ „Die Musik ist ein Stück, um das man schlagen.“

Alexander Smolczyk

© WERGO Schott Music & Media GmbH

## Echowand

Nachdichtungen ins Deutsche von Ina Kutulas

Dionisis Karatzas

### Wildwachses Land

Mit einer Halbmondscheibe  
verrück ich die Nachtzeit  
ins andere Reich deines Leibes  
So leg ich bloß die meergeleckten  
deine wildwachen Länderein

Und darum schrillen die Schwalben  
jagen sie pfeilschnell durch meinen Hain  
Die Nacht wolln sie verbringen in deinem Arm  
Sie stürmen früh  
des Himmels weites Tor  
dort zu erfahren, was ihnen des Nachts  
durch deinen Blick gegeben ward  
dass sie fortan ihr Nest baun  
dicht an deinem Fenster

Angeliki Eleftheriou und Jannis Theodoridis  
Mein lichter Stern / Nihitori  
Duett

Mein lichter Stern ein hohes  
Tora monaha tha thimame tis fores  
Du Zweig der Frühlingserbe  
otan skotiniaze msa sto spiti  
Ein Nest im Wald  
kiirores tote stamatousane kiattes  
Zu dir komm ich mich nieder  
Kiesi pou ise anemos mirta fias  
Ich bin der Wind der dich umweht  
Thakria ine tha stegnosoune

Das Nest im Wald  
otan skotiniaze msa sto spiti  
Ich bin der Wind der dich umweht  
Kiesi pou ise anemos mirta fias  
Thakria ine tha stegnosoune

Wenn du mich liebst, dann leb ich fort in Liedern,  
wenn du mich liebst, wohnst in den Vögeln du.

Tora monaha tha thimame tis fores  
otan skotiniaze msa sto spiti  
kiirores tote stamatousane kiattes

Wenn du mich liebst, dann werden wir zu Liedern,  
wenn du mich liebst, zähl'n wir den Vögeln zu.

Kianevena ke yiriza ton dihti.

Übersetzung **Nihtoni**:

Allein jetzt, werd ich  
die Augenblicke erinnern  
die du vergessen hast  
All diese Augenblicke war'n  
wie Momente kurz vor dem Regen  
wenn ein Tränentropfen  
sich füllt und füllt  
und doch noch nicht löst vom Lid

Langsam, ganz langsam, wieder  
wird's Nacht um uns  
als zöge herauf ein Regendunkel  
Lass die Tränen doch zu,  
lass sie doch fließen  
Aber du ... Ich weiß, du bist wie der Wind  
So blas' sie nicht an  
Es sind ja Tränen; wegtrocknen würden sie

Allein jetzt, werd ich  
die Augenblicke erinnern  
wenn's finster wurde drinnen im Haus  
damals stockten sogar die Stunden  
und ich reckte mich etwas  
und drehte den Zeiger

Jannis-Theodor  
Einsame Flügel

Die Berge waren so schön  
Und lieft leck' ich die Milch  
Blickte über die Hügel  
Echtes Berggästel, das Grund

Der Zeit, die mich erzellt  
Ich suchte dich und noch  
Ich suchte dich und noch  
Er suchte mich doch

Wie ein Feuer, wie ein Gott, war ich für dich  
Wie ein Wasser, Flammenfluss warst du für mich

Ich ließ im Fluchtnest meiner Arme dich  
Wie einen Vogel, maiebor'n  
Am Morgen sangst beinah dein Lachen du  
Am Abend warst du schon verlor'n

Und durch die Wälder irr ich jetzt und irr  
Und zähl die Zweige, trockengold  
Ich zähl die Blätter, hart wie Pergament  
Einsam der Weg ins Endlos rollt

Ina Kutulas

### Medeas Entsagung

Wenn ich dich nicht atmen kann  
und kann dich nicht sehn  
zünd mein Haus ich an  
will ich doch an meinem Selbst  
heut noch nicht vergehn  
nieder brennt das Zimmer  
wo die Wasser stehn

Wenn ich mich nicht retten kann  
vor der Flammen Griff  
setzt der Regen ein  
schickt der Himmel mir ein Schiff  
voll von Aschewein  
das mir nie ein Haus wird  
so wie ich nicht dein

Manos Eleftheriou

### Vergiftete Zeit

Wie ein heis'rer Laut im Terrassenhaus  
Sie holen dich und bringen dich dort  
Dich der Kirchen und der Meilen ohne  
zu erinnern, fehlt im Leben

Verschlossen ist die Tür niedrig ist  
Mag sein, das Kirchen Licht auch kein  
Doch du, vergiftet hat  
Vergiftet hat dich  
Als du erst mal dich

Und zu

Und zu

Und zu

Und zu

Und zu

Und zu

Luís Camões

### Wie geheimnisvoll schön meine Liebste ist

Wie geheimnisvoll schön meine Liebste ist  
in ihrem blassfarb'nen Alltagskleid,  
mit einem Kamm in ihrem Haar,  
Man hat sie kaum bemerkt in ihrer stillen Schönheit.  
Man hat sie kaum bemerkt, schweigsam schön.